

## Werkstattgespräch

### Der Akt zwischen Kunst und Moral



Eine Aktzeichnung der Ruggeller Künstlerin Gertrud Kohli. (Foto: ZVG)

**RUGGELL** Im Rahmen der Reihe zur Ausstellung «Was einst Sünde war» im Kuefer-Martis-Huus und im Vorfeld der Installation «sünden.phall» von Marbod Fritsch findet morgen Mittwoch, den 26. September, um 19.30 Uhr ein Werkstattgespräch mit Gertrud Kohli und Marbod Fritsch im Atelier der Ruggeller Künstlerin in der Schellenbergstrasse 30, Ruggell, statt. Unter dem Titel «Der Akt - vom Zeichnen des nackten menschlichen Körpers» widmet sich das Werkstattgespräch dem Verhältnis von Kunst und Moral. Die Aktstudie ist seit Jahrhunderten ein wichtiges Thema für junge und arrivierte Künstler. Der Umgang mit dem Thema Nacktheit ist allerdings in vielen Kulturen problematisch. Auch in unserer Region erregte das Aktzeichnen beizeiten die Gemüter. Künstler galten nicht zuletzt aus diesem Grund oft als moralisch etwas zwielichtige Personen. Zentrales Thema der Künstlerin Gertrud Kohli war immer die Auseinandersetzung mit der uns umgebenden Landschaft und die Beziehung Mensch - Natur. Die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper war ein wichtiger Schritt in ihrem künstlerischen Werdegang. Die Aktzeichnung ist immer wieder in ihr Schaffen eingeflossen. Gertrud Kohli, 1945 in Ruggell geboren, arbeitet seit 1976 als freischaffende Künstlerin. Ihre Ausbildung absolvierte sie 1963-65 an der S. Fleisher Art Memorial School in Philadelphia USA. (pd)